

## **Schweizer Meisterschaften Mannschaften Turnerinnen K6+K7, Winterthur**

«Heute ist ein guter Tag», predigte Beni Boos (Coach K7, BTV Luzern) beim Frühstück. Sein Tagesziel: Titelverteidigung in der Königskategorie K7 – und das ohne Wenn und Aber. «Ein Spaziergang wird das aber auf keinen Fall. Zuerst wird geturnt und dann abgerechnet», so Boos, der sein Team – namentlich Sandra Garibay, Nicole Strässle und Florence von Ziegler (alle BTV Luzern) sowie Paciane Bo Studer (Nidwalden) und Flavia Imfeld (Obwalden) – gut auf diese nationalen Titelkämpfe vorbereitet hat. Weitere Medaillenchancen durfte sich auch die K6-Mannschaft um Betreuerin Claudia Hüsler (Beromünster) ausrechnen. Kaya Dimmler (BTV Luzern), Anja Langensand (Obwalden) sowie Mirjam und Christelle Bregenzer und Angela Günther (alle Beromünster) eröffneten ihren Wettkampf am Boden. Die K7ner starteten am Reck.

### **Ach du Schreck!**

Wider Erwarten sorgte die K7-Mannschaft an ihrem Startgerät für einen ersten Schrecksmoment. Die sonst so souveräne Sandra Garibay musste vom Gerät. Beim Ausgang entglitten ihr die Füsse von der Reckstange – Sturz. Kurz zuvor zeigte Nicole Strässle eine Bomben-Übung, aber mit viel Rücklage in der Landung und einem folglich doch sehr grossen Ausfallschritt nach hinten. Ein kleiner Dämpfer für die Titelverteidiger, Coach Beni Boos war gefordert. «Dass uns gleich zu Beginn des Wettkampfes so was wiederfährt, hätte ich nicht gedacht. Darauf war ich nicht vorbereitet. Es hat dann ein paar aufmunternde Worte meinerseits gebraucht», so Beni Boos zu diesem kleinen Zwischenfall – wenn man das so nennen möchte.

### **Wird es ein Start-Ziel-Sieg?**

Nichts desto trotz wartete für die K7ner nach diesem ersten Gerät Zwischenrang eins, auch dank den fehlerfreien Übungen der anderen drei Athletinnen. Einen grossartigen Start legten die Turnerinnen der Kategorie K6 hin. Ihre Boden-Gesamtpunktzahl lag bei 38.05, was auch ihnen die zwischenzeitliche Führung einbrachte. «Ich war wahnsinnig nervös vor diesem Bodendurchgang. Es waren andere Bedingungen wie im Training – der Boden hat viel mehr Tempo verursacht, was für eine Turnerin nicht immer leicht zu kontrollieren ist. Aber die Ladies haben sich gar nichts anmerken lassen und die Situation gut gelöst», lobte Trainerin Claudia Hüsler. Das Niveau der Turnerinnen von LU/OW/NW war sehr hoch und kaum zu toppen. Es blieb bei der Führung nach zwei Geräten und auch nach drei Geräten lagen beide Teams vorne. Wobei die Aargauerinnen den K6ern ganz schön dicht auf den Fersen waren. Jetzt bloss keine Fehler zulassen beim letzten und alles entscheidenden Durchgang am Zittergerät Reck!

### **Vierter und letzter Durchgang**

Strässle und Co. bewiesen auch am Sprung ihre Stärke. Flavia legte vor (9.40), Florence (9.10), Paciane (9.15) und Nicole (9.30) zogen nach und Sandra – ja was soll man dazu sagen – sie legte mit 9.60 natürlich noch einen oben drauf. Das war noch nicht alles. Am Reck realisierte die K6-Mannschaft nochmals ein unschlagbares Teamergebnis. Kaya (9.45), Anja (9.35), Christelle (9.60) sowie Angela und Mirjam (9.30) liessen nichts mehr anbrennen. Im ganzen Wettkampf turnten sie nicht eine Note unter 9.00. Das ist fantastisch – man kann es nicht anders ausdrücken! Die Gesamtnoten der beiden Mannschaften lagen bei 150.80 (K6) und 150.15 (K7).

### **Jetzt ist Geduld gefragt**

Es folgte noch die dritte und letzte Abteilung. Gespannt sassen die Luzerner Athletinnen auf den Zuschauerrängen, beobachteten das Geschehen auf dem Wettkampffeld und analysierten die Noten ihrer Mitstreiterinnen. Einer, der zwischendurch mal was essen wollte, aber doch nicht die Augen vom Wettkampf abwenden konnte, war Beni Boos. «Ich habe gerechnet wie wild», gestand er schmunzelnd. Es blieb bis zur Rangverkündigung äusserst spannend. Denn auf den Bildschirmen erschienen immer wieder sehr hohe Noten und es wurde lautstark applaudiert! Aber das alles war kein Vergleich zu dem Applaus, den die LU/OW/NW-Turnerinnen von ihren Fans erhielten, als sie – und zwar beide Mannschaften – an der Siegerehrung als die neuen Schweizer Meister aufgerufen wurden. Ja, das war ein Start-Ziel-Sieg. Und was für einer! Und das Schöne daran war, dass alle Turnerinnen gleichermassen ihren Beitrag zu diesem Teamergebnis leisten konnten.

### **Weil es so schön war...**

...wiederholen wir es gerne noch einmal: Die neuen Schweizer Meister im Teamwettkampf der Kategorie K6 heissen Kaya, Mirjam, Christelle, Anja und Angela. Sie siegten vor Aargau (150.25) und St. Gallen (148.90). Zum dritten Mal in Folge gewann die K7ner-Mannschaft von LU/OW/NW den SM-Titel. Hinter ihnen komplettierten Zürich (149.10) sowie Aargau und St. Gallen (beide 147.65) das Podest.

Herzliche Gratulation an dieser Stelle den erfolgreichen Turnerinnen und ihren Betreuern! Lasst euch feiern...



[zurück](#)